

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 202.

Dinstag den 2. September

1856.

3. 566. a (1) Nr. 6925.

## Kundmachung.

Gemäß hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 18. August 1856, Z. 10508, sind zu Folge einer Mittheilung des hohen k. k. Ministeriums des Innern, zur Bedeckung der Landes- und Grundentlastungserfordernisse für Krain im Verwaltungsjahre 1857, und zwar: für das Landeserforderniß sieben zwei viertel Kreuzer, für die Grundentlastung sechs zwei viertel Kreuzer, zusammen vier und zwanzig Kreuzer von jedem Gulden sämtlicher direkten Steuern, daher auch von der Einkommensteuer von stehenden Bezügen einzuheben.

Diese Bestimmung der vom 1. November 1856 an eintretenden Steuerzuschläge wird mit dem Besatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Verfügung bereits getroffen ist, damit dieselben von dem gedachten Zeitpunkte an durch die mit der Einhebung von direkten Steuern beauftragten Kassen und Ämter auf die für diese Zuschläge bisher vorgeschriebene Weise eingehoben werden.

k. k. Steuer-Direktion für Krain.

Laibach am 25. August 1856.

Gustav Graf Chorinsky m. p.,

k. k. Statthalter und Chef der k. k. Steuerdirektion.

## RAZGLAS.

Vsled razpisa visocega dnarstvenega ministerstva od 18. Avgusta 1856 št. 10508 je po nasnanjenju visocego c. k. ministerstva notranjih zadev za poravnanje deželnih potreb in potreb za odveso zemljiš na Krajskim v upravnim letu 1857, in sicer: za deželno potrebo sedem in pol krajcerja, za odveso zemljiš šestnajst in pol krajcerja, skub štir in dvajset krajcerjov od vsacega goldmarja neposrednih davkov, torej tudi od dohodnine od stanovitnih prejemsin pobérati.

Ta ustanovitev doklad k davkom, ki se bodo s 1. Novembra 1856 začele, se da s tem pristavkom sploh vediti, da je naprava že storjena, da jih bodo od imenovanega časa naprej dnarnice in uredi, kterim je naročeno neposredno davke pobérati, tako pobérale, kakor je bilo doslej zapovedano, té doklade pobérati.

C. k. davkno vodstvo za Krajsko.

V Ljubljani 25. Avgusta 1856.

Gustav grof Chorinsky l. r.,

c. k. poglavar in glavar c. k. davknege vodstva.

3. 564. a (1) Nr. 15265.

## Kundmachung.

Zur Lieferung des Brennholzbedarfes für die k. k. Landesregierung und die k. k. Landes-hauptkasse in Laibach auf den Winter 1857, im Belaufe von beiläufig Zweihundert Klafter trockenen, harten, 24zölligen Holzes wird die Offertverhandlung hiemit ausgeschrieben.

Das Holz ist über jedesmalige Bestellung der k. k. Hilfsämterdirektion der Landesregierung in Parthien von 25 bis 30 Klafter, theils in das Burggebäude und theils in das Landhaus sogleich abzuliefern.

Der Vergütungsbetrag für die zuerst gelieferten 20 Klafter wird bis zur letzten Lieferung als Kaution zurückbehalten, die übrigen Lieferungen werden von der k. k. Hilfsämter-Direktion bar bezahlt werden.

Lieferungsangebote, welche sich auf diese Bedingungen zu berufen haben, und in welchen der Lieferungspreis in Gulden und Kreuzern mit Buchstaben auszuschreiben ist, sind versiegelt, mit der Ueberschrift: „Holzlieferungs-Offert für die k. k. Landesregierung und k. k. Landeshauptkasse“ bis 15. September d. J. im Einreichungsprotokolle der Landesregierung abzugeben.

Die Eröffnung der Offerte wird am 17. September d. J. Vormittags 11 Uhr bei der Kanzleidirektion der Landesregierung stattfinden, und es steht den Offerenten frei, derselben beizuwohnen.

Von der k. k. Landesregierung in Laibach am 24. August 1856.

3. 565. a (1) Nr. 14436.

## Kundmachung.

In der Besorgniß, daß die durch den Erlass des k. k. Finanzministeriums vom 11. August 1855, mittelst des Ersten Theiles des Landesregierungsblattes für Krain vom Jahre 1855, XXIX. Stück, Nr. 165, erfolgte Einberufung der Banknoten V Form à 10 Gulden nicht zur allgemeinen Kenntniß der Landbevölkerung gelangt ist, hat das k. k. Finanzministerium unterm 8. August 1856, Z. 12254, gestattet, daß alle k. k. Kassen die erwähnten Banknoten auch noch bis Ende Oktober d. J. als Zahlung annehmen, oder, so weit es nur immer thunlich ist, gegen noch gangbare Noten umzuwechseln.

Diese Terminverlängerung, welche beabsichtigt, das Landvolk vor dem Nachtheil der mit Verlust verbundenen Einwechslung dieser Banknoten bei gewinnstüchtigen Menschen zu bewahren, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. Landesregierung für Krain Laibach am 26. August 1856.

3. 561. a (2) Nr. 17883.

## Konkurs-Kundmangungs-Berichtigung.

Im Nachhange zu der unterm 25. Juli 1856, Z. 29145, verlautbarten Konkurs-Kundmachung wegen Wiederbesetzung der erledigten Einnehmerstelle beim k. k. Kommerzial-Zollamte in Duino wird hiemit berichtigt, daß die gedachte Einnehmerstelle mit den Verrichtungen der dortigen Hafen- und Sanitätsagentie in keiner Verbindung steht, wonach es von der in der obigen Konkurs-Kundmachung erwähnten Nachweisung der abgelegten Prüfung aus den Hafen- und Seesanitäts-Vorschriften, so wie von der mit dieser Stelle verbundenen Sanitätszulage sein Abkommen erhält.

Zugleich wird die Frist zur Einbringung von Gesuchen um diese erledigte Dienstesstelle bis 15. September 1856 verlängert.

Graz am 24. August 1856.

3. 557. a (3) Nr. 13647.

## Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Gefällen-Oberamte in Graz ist die Amtsdienststelle mit dem Gehalte jährl. 250 fl. und mit dem Genusse einer freien Wohnung im Amtsgebäude definitiv zu besetzen.

Bewerber um diese Dienstesstelle, oder eventuel um die provisorische Amtsdienststelle mit 180 fl. Gehalt und einem Quartierbeitrage per 20 fl. jährlich, um deren Verleihung jedoch nur solche Individuen mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung im Dienstverbande stehen, oder sich im Stande der Quieszenz befinden, haben ihre dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, tadellosten sittlichen und politischen Verhaltens, der Sprachkenntnisse, der Kenntniß des Lesens und Schreibens in deutscher Sprache, der bisherigen Dienstleistung, dann einer gesunden Leibesbeschaffenheit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Angestellten im Bereiche der steierm.-illyr.-küstent. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis einschließig 20. September d. J. bei dem k. k. Gefällen-Oberamte in Graz einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz den 22. August 1856.

3. 562. a (2) Nr. 9111.

## Kundmachung.

Da bei der am 20. August d. J. abgehaltenen Lizitation wegen Beistellung des zur Beheizung der Amtsklokalitäten dieser k. k. Finanz-Bezirks-Direktion, des k. k. Tabak- und Stempelverschleißmagazines, des k. k. Gefällen-Oberamtes und der Fachinen-Wachstube in Laibach, dann der Amtsklokalitäten der k. k. Steuer-Direktion und der k. k. Finanzprokuratur-Abtheilung in Laibach im Winter 1856 und 1857 erforderlichen Brennholzes kein günstiges Resultat erzielt wurde, so wird am 10. September d. J. um 11 Uhr Vormittags im Amtsklokal der gefertigten k. k. Finanz-Bezirks-Direktion am Schulplaz Nr. 297, eine zweite Minuendo-Lizitation und Verhandlung mit allfälligen schriftlichen Offerten zu diesem Behufe abgehalten werden.

Zu dieser Lizitations-Verhandlung werden die Lieferungslustigen mit dem Besatze eingeladen, daß die allfälligen schriftlichen, mit dem Badium von 60 fl. belegten Offerte bis zum 9. September d. J. 12 Uhr Mittags im Bureau des k. k. Finanz-Bezirks-Direktors in Laibach versiegelt zu überreichen sind, und daß die diesfälligen Lizitations-Bedingnisse in den Amtsblättern der Laibacher Nr. 181, 183 u. 185 enthalten sind und auch hieramts eingesehen werden können; hiebei wird nur noch bemerkt, daß von dem für die Finanz-Bezirks-Direktion, das k. k. Gefällen-Oberamt und die Fachinen-Wachstube am Raan bestimmten Holzquantum  $\frac{2}{3}$  bis Mitte Oktober und das letzte Drittel bis Ende Oktober 1856 abzuliefern ist und daß das für die k. k. Steuer-Direktion in provisorischer Weise nunmehr vom hohen k. k. Finanz-Ministerium mit jährlichen 34 Klaftern festgesetzte Ausmaß, dann der auf beiläufig 30 bis 35 Klafter sich belaufende Holzbedarf der k. k. Finanzprokuratur-Abtheilung in 24 zölligen Scheitern zu liefern sein wird.

Zum Ausrufspreise für eine n. ö. Klafter wird der Betrag von 6 fl. 20 kr. angenommen.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Laibach am 26. August 1856.

3. 558. a (2) Nr. 9219.

## Kundmachung.

zur Versteigerung der im politischen Bezirke Weixelstein am Savestrome bei Sagor liegenden, dem Kameral-Verar gehörigen Prusnik-Realität.

In Folge Dekretes des h. k. k. Finanzministeriums vom 12. Juni 1855, Z. 24472, wird die dem Kameral-Verar gehörige, aus dem vormaligen Grundbuche der Herrschaft Ratschach sub Urb. Nr. 48, Ref. Nr. 17 erzindirte, nun im Freisassen-Grundbuche Urb. Nr. 222 inliegende, am Savestrome bei Sagor, im politischen Bezirke Weixelstein, Steuergemeinde Dobouz sub Haus-Nr. 23 vorkommende Prusnik-Realität, wegen Mangel an Konkurrenz, am 11. September l. J. um 10 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit Vorbehalt der Genehmigung des h. k. k. Finanzministeriums, zum 2ten Male im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Kaufe ausboten werden.

Die Bestandtheile dieser, nur eine Viertelstunde von der Bahnstation Sagor entfernten Realität sind:

### I An Gebäuden:

Das ein Stockwerk hohe, durchaus gemauerte, mit Ziegeln eingedeckte, im Erdgeschoße aus einer Gefindestube, Küche, Speiskammer und Weinkeller, im 1. Stockwerke aus 5 Wohnzimmern, dann 2 Dachzimmern bestehende, im baulichen Stande erhaltene Wohnhaus, der gemauerte,

baufällige Einsafkeller; — die gemauerte mit Ziegeln eingedekte, im guten Bauzustande befindliche Borstenviehstallung; — das alte untere, mit Stroh eingedekte, im sehr baufälligen Zustande befindliche Stallgebäude; — der gemauerte, mit Stroh eingedekte baufällige Säurkeller, worauf ein Getreidkasten aus buchenen Schrotwänden aufgestellt ist; — das obere mit Stroh eingedekte, sehr schadhafte Stallgebäude sammt Dreschtenne; — das neue gemauerte und gewölbte, mit Ziegeln eingedekte, im guten Bauzustande befindliche Stallgebäude sammt Dreschtenne; — die mit Stroh eingedekte, aus 4 Ständen bestehende, neu einzudeckende Doppelharpe; — die gemauerte, mit Ziegeln eingedekte ebenerdige, gut erhaltene Waldhüterbehauung, bestehend aus einem Zimmer, einem Kabinet, Speisekammer und Küche; — dann die dazu gehörigen, im sehr baufälligen Zustande befindlichen Nebengebäude, als: der gemauerte, mit einem Bretterdache versehene Einsafkeller; — der mit einem Bretterdache versehene Schweinstall; — die mit Brettern eingedekte und verschaltete Streukammer; — die auf drei Seiten mit Brettern, auf der vierten Seite aus Mauerwerk gebaute, mit Brettern eingedekte Schmiede — und die aus Holz errichtete und nur theilweise eingedekte, auf 4 Pfeilern stehende offene Bauholzschuppe.

II. An Wirthschaftsgründen:

Die Prusnik-Realität besitzt:

An Aeckern	4 Joch	897	□	Alst.
„ Wiesen	2	252	„	„
„ Weiden	61	27	„	„
„ Waldungen	109	741	„	„
„ Bauarea	—	893	„	„
außer Kultur	9	1498	„	„

Die Aecker und Wiesen, so wie auch die Alpenweiden sind von guter Bodenbeschaffenheit, die Waldungen dagegen mit jungen Buchen, Fichten und Lärchen bestockt.

Der Ausrufspreis für diese Kameral-Realität ist auf Sechstausend einhundert sechzig Gulden  $7\frac{2}{3}\%$  festgesetzt worden.

Als Käufer wird Jedermann zugelassen, der hierlands Realitäten zu besitzen fähig ist.

Wer an der Versteigerung als Kauflustiger Antheil nehmen will, hat den 10. Theil des Ausrufspreises mit 616 fl.  $\frac{3}{4}$  Kr vor der Lizitation, entweder bar in C.M., oder auf den Ueberbringer lautenden österr. Staatspapieren, die jedoch nur um  $2\%$  unter dem Tageskurs angenommen, und binnen 4 Wochen gegen bares Geld auszulösen sind, zu erlegen.

Diese Kautions wird, wenn sie bar erlegt wurde, dem Meistbieter an der 1. Kaufschillingshälfte abgerechnet, alle übrigen Lizitanten hingegen erhalten die eingelegte Kautions nach vollendeter Versteigerung zurück.

Im Falle der Kontraktbrüchigkeit des Ersehers steht es dem h. Aerar frei, auf dessen Gefahr und Kosten, die Realität neuerdings feilzubieten, und bei der zweiten Feilbietung auch einen geringeren als den 1. Ausrufspreis zu Grunde zu legen.

Wenn Jemand bei der Versteigerung für einen Dritten einen Anbot machen will, so ist er schuldig, sich früher mit einer rechtsförmlich für diesen Akt ausgestellten und gehörig legalisirten Vollmacht seines Kommittenten auszuweisen.

Von dem Meistbote ist die Hälfte 4 Wochen nach erfolgter Genehmigung des Verkaufskates, und noch vor der Uebergabe der Realität zu berichtigen, der Ueberrest hingegen kann gegen dem, daß solcher auf die verkaufte Realität in erster Priorität versichert und mit  $5\%$  in halbjährigen Raten verzinst wird, binnen 5 Jahren in 5 gleichen jährlichen Ratenzahlungen abgetragen werden.

Die übrigen Verkaufsbedingungen und der Kapitalsanschlag können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Neustadt und bei dem k. k. Verwaltungs-Amte der R. F. Domäne Sittich eingesehen werden.

Auch ist es jedem Kauflustigen unbenommen, im Orte der Realität selbst alle Theile derselben persönlich in Augenschein zu nehmen.

k. k. Verwaltungs-Amt der R. F. Domäne Sittich am 19. August 1856.

3. 552. a (3) Nr. 7114 IV. Lizitations - Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Triest wird hiemit bekannt gegeben, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer in den aus dem nachstehenden Ausweise ersichtlichen Steuerbezirken und von den darin angegebenen Steuer-Objekten am 9. September 1856 im Wege der öffentlichen Versteigerung in Pacht ausgeben werden wird.

Die Pachtverhandlung wird nur für das Verwaltungsjahr 1857 gepflogen und es wird im Falle eines günstigen Erfolges mit demjenigen der Vertrag abgeschlossen werden, dessen Anbot über den Fiskalpreis sich als der für das hohe Aerar günstigste darstellen wird. Die Ausrufspreise für jedes Pachtobjekt sind ebenfalls aus dem untenstehenden Ausweise zu entnehmen.

Von der Versteigerung sind alle jene Personen ausgeschlossen, welche die Gesetze zur Abschließung von Verträgen überhaupt für unfähig erklären, oder welche wegen Verbrechen oder Vergehen gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt oder nur wegen Abganges rechtlicher Beweise losgesprochen, dann jene, welche wegen Schleichhandel oder einer schweren Gefällsübertretung bestraft, oder bloß wegen Abganges rechtlicher Beweise losgesprochen worden sind. Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben einen, dem zehnten Theile des für die Verzehrungssteuer-Bezirk festgesetzten Ausrufspreises gleichkommenden Betrag im Baren oder in öffentlichen Staatsobligationen zu Händen der Lizitations-Kommission als vorläufiges Reugeld zu erlegen. Auch kann

dafür eine einverleibte Pragmatikal-Sicherheits-Urkunde mit Beibringung des neuesten Grundbuch-Extraktes und der neuesten Schätzungsurkunde überreicht werden.

Die im nachfolgenden Ausweise aufgeführten Steuer- und rücksichtlich Pachtbezirke werden zuerst einzeln mit Ausnahme der Steuerbezirke Bolosca und Castellnuovo, ausgeben werden, worauf erst zur Konkretal-Verhandlung geschritten werden wird.

Außer den mündlichen Anboten ist gestattet, auch schriftliche, auf einen 15 Kreuzer Stempel geschriebene Offerte für die Pachtung entweder eines einzelnen Bezirkes mit obiger Ausnahme, oder mehrerer oder aller Bezirke zu machen. Die schriftlichen Anbote müssen jedoch vor dem Anfange, d. i. längstens bis zum 9. September 1856, 9 Uhr Früh bei dem Vorstande dieser k. k. Finanz-Bezirks-Direktion überreicht, und mit dem oberwähnten Kautionsbetrage versehen sein.

Die schriftlichen Offerte werden nach beendigter mündlicher Versteigerung in Gegenwart der Pachtlustigen eröffnet und bekannt gemacht werden. Mit der Eröffnung der schriftlichen Offerte schließt der Versteigerungsbakt und es wird bis zum Zeitpunkte, wo von der kompetenten Behörde über denselben entschieden sein wird, kein nachträglicher Anbot angenommen werden.

Die weiteren allgemeinen Lizitations- und Pachtbedingungen können beim hierortigen Expedite in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion. Triest am 19. August 1856.

Ausweis

über die Verzehrungssteuer-Pachtversteigerungen im Finanzbezirke Triest für's Verwaltungsjahr 1857.

Post-Nr.	Name der Steuerbezirke	Objekte, von denen der Bezug der Verzehrungssteuer verpachtet wird	Ausrufspreis für die Verzehrungssteuer		Ort an welchem die Versteigerung abgehalten wird	Tag	Zeitpunkt, bis zu dem die schriftlichen Offerte eingebracht werden können	Anmerkung
			Einzel fl.	Zusammen fl.				
1	Der Grundsteuerbezirk Sessana, d. i. der ganze Umfang des vormaligen politischen Bezirkes Sessana, und die demselben von den vormaligen politischen Bezirken St. Daniel und Dvino zugefallenen Steuergemeinden, insofern diese zum Finanz-Bezirk Triest gehören, und jetzt rücksichtlich des Verzehrungssteuer-Bezirk bis inclusive letzten Oktober 1856 verpachtet sind	Wein und Fleisch	7911	7911	Bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Triest	Am 9. September 1856 um 10 Uhr Vormittag	Bis 9. September 1856 um 9 Uhr Früh	Die Steuerbezirke Castellnuovo und Bolosca werden vereint um den Betrag von 6692 fl. ausgeben.
2	Der Steuerbezirk Castellnuovo in seinem gegenwärtigen Umfange	detto	3510	3510				
3	Der Grundsteuerbezirk Bolosca in seinem gegenwärtigen Umfange, wohin auch die Steuer-Gemeinden Bergud, Glana, Lissaz, Scaliniga und Studena des vormaligen politischen Bezirkes Castellnuovo gehören	detto	3182	3182				
4	Die Steuergemeinden: Bollunz, Borst, Brainizza, Cernikal, Zhernotizh, Dolina, Draga, Grozhana, Dzibisla, Perbeneg, Rizmane und St. Servola des Grundsteuerbezirk Capodistria	detto	2197	2197				
5	Der Steuerbezirk Comen in seinem gegenwärtigen Umfange	detto	2726	2726				
Zusammen			—	19526				

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion. Triest am 19. August 1856.

3. 543. a (3) Nr. 10318.

### Kundmachung

in Betreff der Sicherstellung der im Verwaltungsjahre 1856/7 für die südliche Staatsbahn erforderlichen Beleuchtungs-, Schmier- und Puh-Materialien.

Die gefertigte Betriebs-Direktion beabsichtigt die Lieferung nachfolgender beleuchtungs-, Schmier- und Puh-Materialien für die Zeit vom 1. November 1856 bis letzten Oktober 1857 im Konkurrenzwege mittelst Einsammlung von schriftlichen Offerten zu decken, und zwar:

Dochte, Zylinder-, flache, Wachs- und Schnurleuchter, Puchfackeln, Anschlitzkerzen gezogene und gegossene, Stearin-Kanzlei- und Wagen-Kerzen, Olivenöl, Rüböl, doppelt raffiniertes, Kern-Anschlitz, Seife, weiße und schwarze, dann Puh-Baumwolle.

Die Menge der zu liefernden Gegenstände, die Lieferungsstermine und die Lieferungs-Bedingnisse, denen zu entsprechen sich jeder Offerent verbindlich machen muß, können bei den k. k. Material-Depots in Wien (Südbahnhof) und in Graz, ferner bei der k. k. Ingenieur-Sektion in Laibach, und im Comptoir der Triester Zeitung eingesehen werden.

Diejenigen, welche sich an der Lieferung eines oder des andern der in dieser Kundmachung bezeichneten Gegenstände zu betheiligen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre versiegelten Offerte, welche auf einen 15 kr. Stempel geschrieben und von Außen mit der Bezeichnung: »Offert zur Lieferung von . . . . . für die südliche Staatsbahn« versehen sein müssen, unter genauer Angabe ihres Namens und Aufenthaltes bis längstens 15. September 1856 Mittags 12 Uhr im Einreichungs-Protokolle der Betriebs-Direktion für die südliche Staats-Eisenbahn (Wiener Südbahnhof) zu überreichen.

Nachtrags-Offerte bleiben gänzlich unberücksichtigt.

Wenn mehrere der obgedachten Gegenstände offerirt werden, sind sie in obiger Reihenfolge anzusehen und neben jedem einzelnen Lieferungsgegenstande der offerirte Einheitspreis in Buchstaben auszudrücken.

Um bei den wechselnden Preisen des Oliven- und Rüb-Deles die Eingehung von Verbindlichkeiten zu erleichtern, wird den Offerenten dieser beiden Artikel freigestellt, die Lieferung des Bedarfes für 4 Monate, nämlich für die Monate November 1856 bis inclusive Februar 1857, oder des Bedarfes für 8 Monate, nämlich für die Monate November 1856 bis inclusive Juni 1857, oder endlich des ganzjährigen Bedarfes zu offeriren, wobei die Betriebs-Direktion sich vorbehält, nach Maßgabe der vortheilhaftesten Angebote für die Annahme des Offertes über den Gesamtbedarf oder des einen und des andern Theil-Offertes sich zu entscheiden.

Die Einlieferungen haben, und zwar spesenfrei, bei den k. k. Material-Depots in Wien oder Graz, oder bei der k. k. Ingenieur-Sektion in Laibach stattzufinden. — Ueber besonders Verlangen eines Offerenten kann die Einlieferung auch bei den k. k. Ingenieur-Sektionen in Wiener Neustadt, Mürzzuschlag, Marburg oder Gillsi geschehen.

Es ist daher in den Offerten der Einlieferungsort genau zu bezeichnen.

In den Offerten ist ferner anzugeben, ob sich die Zahlung, welche nach erfolgter Uebergabe einer Parthie und Beibringung des Empfangsscheines sogleich von der gefertigten Direktion angewiesen werden wird, bei der hiesigen k. k. Betriebs-Direktions-Kassa, oder bei einer der Filialkassen in Wiener-Neustadt, Mürzzuschlag, Graz, Marburg, Gillsi oder Laibach, oder endlich die Zusendung pr. Post bedungen wird.

Schlüssig ist jedem Offerte fünf Prozent der Preis-Summe der in demselben angebotenen Objekte in Barem oder in österr. Staatspapieren nach dem letzten Börsenkurse als Badium

beizuschließen, oder es ist in demselben der Erlag derselben bei irgend einer Staatsbahn-Kasse nachzuweisen.

Die Entscheidung, ob ein Offerent angenommen wird oder nicht, wird binnen drei Tagen nach abgelaufener Konkurrenzfrist erfolgen, und jedem Offerenten mit der thunlichsten Beschleunigung zugestellt werden.

Bis zur Zustellung dieser Entscheidung bleibt der Offerent zur Zubehaltung seines Angebotes verpflichtet und zwar ohne Unterschied, ob ihm die Lieferung aller oder nur einiger der offerirten Gegenstände überlassen wird.

Jene Offerenten, deren Angebote nicht genehmigt werden, erhalten ihre Badien nach dem Schlusse der Verhandlung sogleich zurück, die Badien der Bestbieter bleiben gegen Ausfolgung der Erlagscheine als Kaution zurück und es werden diese erst nach vollständiger Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeit ausgefolgt.

Von der k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staatsbahn.

Wien am 14. August 1856.

Z. 550. a (3) Nr. 14583

### Avviso di Concorso.

E divenuto vacante il provvisorio posto di chirurgo distrettuale in Kistagne, cui va annesso la paga di fiorini trecento cinquanta (350).

Quelli che desiderassero ottenerlo dovranno produrre coll'intermedio delle loro superiorità fino a tutto il 15. Settembre p. v. al protocollo di questa Luogotenenza le loro suppliche corredate di autentici documenti, che comprovino la loro età gli studj, e gradi accademici riportati presso un i. r. Università austriaca in chirurgia ed ostetricia, gli impieghi fin' ora sostenuti, la conoscenza delle lingue italiana, dalmato-illirica e possibilmente della tedesca, nonchè l'impuntabile loro condotta morale e politica.

Si avverte, che sarà data preferenza ai candidati che saranno laureati anche in medicina.

Dall' i. r. Luogotenenza.

Zara 10 Agosto 1856.

3. 559. a (2) Nr. 1905.

### E d i k t.

Bei dem k. k. Kreisgerichte zu Neustadt ist eine Gerichtsadjunktenstelle mit dem Gehalte von 500 fl. und dem Borrückungsrechte in die höhern Gehaltsstufen von 600 fl. und 700 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre, nach dem kaiserl. Patente vom 3. Mai 1854, Nr. 81, R. G. B. abgefaßten und belegten Gesuche, und in dem daselbst vorgezeichneten Wege binnen vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in die Laibacher Zeitung gerechnet, an das k. k. Kreisgerichts-Präsidium zu Neustadt gelangen zu lassen.

Neustadt am 27. August 1856.

3. 555. a (3) Nr. 4205.

### K u n d m a c h u n g.

Zur Sicherstellung des Fourage-Bedarfes für das k. k. Gensdarmarie-Zugs-Kommando in Gottschee für das folgende Militärjahr 1856/7, nämlich vom 1. November 1856 bis Ende Oktober 1857, wird bei dem gefertigten Bezirksamte am 30. September d. J. Vormittags um 11 Uhr eine Minuendo-Verhandlung mittelst schriftlichen Offerten stattfinden.

Das Erforderniß besteht in täglichen 2 Fourage-Portionen à  $\frac{1}{8}$  Mehen Hafer, 10 Pfund Heu und 3 Pfund Streustroh. Der Hafer muß per Mehen wenigstens 48 Pfund schwer sein und nicht über 2 Prozent Reiterungsabfall ergeben. Das Heu muß unverschlämmt und von guter Qualität, das Streustroh trocken und die Fourage-Portionen überhaupt vollwichtig sein.

Die Unternehmer werden zur Theilnahme mit dem Beisage eingeladen, daß sie ihre mit

dem vorgeschriebenen 10% Badium belegten Offerte mit der Bezeichnung von Außen:

»Offert des N. N. für die Uebernahme der Fourage-Lieferung an das k. k. Gensdarmarie-Zugs-Kommando in Gottschee« bis 30. September d. J. Vormittags 11 Uhr versiegelt zu überreichen haben.

k. k. Bezirksamt Gottschee am 14. August 1856.

3. 1634. (1) Nr. 1794.

### E d i k t.

Vom k. k. Kreisgerichte zu Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Karl Molina gehörigen Befizhälfte des sub Konfl. Nr. 113 in Neustadt gelegenen, im Grundbuche der Stadtgült Neustadt sub Rekt. 147 vorkommenden Hauses sammt Gartens, in dem auf 350 fl. G. M. gerichtlich ermittelten Schätzwerthe gewilliget, und hierzu drei Termine, auf den 12. September, 10. Oktober und 14. November l. J. Vormittags 9 Uhr bei diesem k. k. Kreisgerichte mit dem Anhang angeordnet worden, daß die obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Hierzu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, das das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden können.

Neustadt am 13. August 1856.

3. 1633. (1) Nr. 1479.

### E d i k t.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird kund gemacht:

Es wurde über Ansuchen des Herrn Ignaz Millatsch die exekutive Feilbietung des, dem Herrn Johann Pifig gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Stadt Neustadt sub Rekt. Nr. 95 vorkommenden, in der Stadt Neustadt gelegenen, laut Schätzungsprotokolle de praes. 19. April l. J., Nr. 966, auf 4000 fl. bewertheten Hauses sammt Garten, und der im vormaligen Grundbuche des Gutes Stauden sub Dom. Nr. 35 und 35  $\frac{1}{2}$  vorkommenden, bei Froschdorf nächst Neustadt gelegenen 2 Aecker sammt Dreschböden und Harpfe, insgemein Franciscanerza und Hirsniuka genannt, ersterer bewerthet laut obigen Protokolle auf 200 fl., letzterer sammt Dreschböden und Harpfe auf 1100 fl., wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 7. November 1855, 3. 1850, schuldigen Kapitals per 1000 fl., der rückständigen 5% Interessen und der anerlaufenen Klage- und Exekutionskosten bewilliget, und die Tagsagungen auf den 8. August, 12. September und 17. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet, daß die in Execution gezogenen Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung nur um oder über, und nur bei der dritten Tagsagung auch unter dem Schätzwerthe werden hintangegeben werden.

Die Grundbucheextrakte und die Lizitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Neustadt am 25. Juni 1856.

Nr. 1820.

Anmerkung. Da bei der ersten Feilbietungstagsagung kein Anbot erfolgte, wird zur zweiten geschritten.

Neustadt am 13. August 1856.

3. 1612. (2) Nr. 2262.

### E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 15. Mai 1856, Nr. 1277, kund gemacht, daß nachdem zu der, wider Martin Janeschitz von Koscharsche pcto Steuerrückstandes pr. 13 fl. 7  $\frac{3}{4}$  c. s. c., heute vor sich gegangenen zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 25. September 1856 die dritte vorgenommen werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 25. August 1856.

3. 1582. (1) **E d i k t.** Nr. 14215.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Josefa Eichen, als Fessionarin der Gertraud Schwemmel, unter Vertretung des Herrn Dr. Napreth, die exekutive Feilbietung der, dem Lukas Kozmur und Johann Kozmur von Brezje gehörigen, im Grundbuche Et. Kauzian sub Urb. Nr. 25, Keltf. Nr. 813 vorkommenden, gerichtlich auf 1880 fl. 10 kr. bewertheten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 1. Juli 1852, Z. 8765, schuldiger 53 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, auf den 22. September, auf den 23. Oktober und auf den 24. November, jedesmal früh 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität bei der ersten oder zweiten Tagsatzung um den Schätzungswert oder über denselben, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Zugleich wird den unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern der Tabulargläubiger, Gertraud Schelensnikar von Jgg, Franz Strojjan von Oberblata, Peter Kozmur, Michael Kozmur von Brestie, den Eheleuten Michael und Ursula Kozmur erinnert, daß ihnen zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Julius Wurzbach von Tannenberg als Kurator aufgestellt worden ist, und daß ihm die diesfälligen Urkunden des Feilbietungsgesuches zugestellt worden sind.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 12. August 1856.

3. 1623. (1) **E d i k t.** Nr. 3431.

Mit Bezug auf das hieramtliche Edikt vom 19. Mai d. J., Z. 2045, wird bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionsfache des Gregor Polanschel von Neumarkt, gegen Andreas Hladnik von Tabor, pto. 212 fl. 11 kr. c. s. c., auf heute angeordneten ersten exekutiven Feilbietung der, dem Begern gehörigen, im Grundbuche Radmannsdorf sub Keltf. Nr. 451 vorkommenden  $\frac{1}{2}$  Hube sich keine Kauflustigen gemeldet haben, daher zu der auf den 26. September d. J. angeordneten zweiten Tagsatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 26. August 1856.

3. 1624. (1) **E d i k t.** Nr. 2748.

Vom k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben:

Es habe die exekutive Feilbietung der dem Josef Hamberger gehörigen, im Grundbuche Idria sub Urb. Fol. 42 vorkommenden, in Unterkranomla sub Haus-Nr. 51 liegenden, gerichtlich auf 100 fl. geschätzten Realität, wegen dem Herrn Josef Sellan von Idria, aus dem Vergleiche ddo. 14. Dezember v. J., Z. 5171, schuldiger 72 fl. 45 kr. sammt Exekutionskosten bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 2. Oktober, den 3. November und den 2. Dezember l. J. früh 9 Uhr im Gerichtsorte mit dem angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben wird.

Der Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, den 20. August 1856.

3. 1625. (1) **E d i k t.** Nr. 4638.

Mit Bezug auf das diesamtliche Edikt vom 22. April 1856, Z. 1678, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsfache des Johann Wilder von Adelsberg, wider Josef und Josefa Merschnik von Smerje, pto. 300 fl. zur ersten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, daher jetzt zur zweiten auf den 26. September l. J. angeordneten Feilbietungstagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 27. August 1856.

3. 1626. (1) **E d i k t.** Nr. 4637.

Mit Bezug auf das hieramtliche Edikt vom 23. April 1856, Z. 2045, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsfache des Blas Thomschitsch von Feistritz, wider Josef Rollich von Postejne, pto. 70 fl., zur ersten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, daher jetzt zur zweiten auf den 26. September l. J. angeordneten Feilbietungstagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 27. August 1856.

3. 1629. (1) **E d i k t.** Nr. 3173.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Johann Kikel gehörigen, zu Neubacher sub Haus-Nr. 2 gelegenen, im Grundbuche Gottschee Tom. IX, Fol. 1307, Keltf. Nr. 856 vorkommenden, laut Schätzungsprotokoll ddo. 7. Jänner l. J., Z. 244, auf 736 fl. 20 kr. bewertheten  $\frac{1}{4}$  Hube, zur Herbeibringung der Forderung des Georg Kresse von Klindorf, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 1. März 1855, Z. 903, per 120 fl. nebst 5% Zinsen und Exekutionskosten bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 25. Juli, den 25. August und den 25. September l. J., jedesmal von 10—12 Uhr im Amtsstufe mit dem Beisatze anberaumt, daß die Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-Extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 26. Mai 1856.

3. 5121.

Nachdem bei der ersten Tagsatzung kein Anbot erfolgte, werden die weiteren Termine vor sich gehen.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. Juli 1856.

3. 5887.

Nachdem bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung kein Anbot erfolgte, so wird die 3. Tagsatzung am 25. September d. J. vor sich gehen.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. August 1856.

3. 1630. (1) **E d i k t.** Nr. 1850.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, den Eheleuten Johann und Maria Eppich gehörigen, in Kerndorf gelegenen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Gottschee Tom. II, Fol. 205, sub Keltf. Nr. 172 vorkommenden  $\frac{1}{2}$  Hube sammt Bohnen- und Wirthschaftsgebäuden, und der ebendasselbst gelegenen, im obigen Grundbuche sub Fol. 203, Keltf. Nr. 173 vorkommenden unbehausten  $\frac{1}{2}$  Hube, wegen dem Herrn Josef Krenn in Hutterhäuser schuldigen 230 fl. c. s. c., bewilliget und zur Vornahme die erste Tagsatzung auf den 23. Juli, die zweite auf den 23. August und die dritte auf den 24. September l. J., jedesmal um 9 Uhr Früh in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietungstagung unter dem Schätzungswert von 500 fl. hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-Extrakt und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. März 1856.

3. 5790.

Nachdem bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung ein Anbot nicht erfolgte, so wird am 24. September die dritte Tagsatzung abgehalten werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. August 1856.

3. 1635. (1) **E d i k t.** Nr. 738.

Es sei über Ansuchen des Exekutionsführers Herrn Daniel Venasi von Oberlaibach in die Uebertragung der mit Bescheid vom 21. September 1855, Nr. 3148, auf den 19. Februar 1856 angeordnet gewesenen dritten Feilbietung der zu dem Franz Schonta'schen Nachlasse gehörigen, zu Oberlaibach sub Keltf. Nr. 297 vorkommenden Realität gewilliget und es wird die neuerliche Feilbietungstagung auf den 12. September l. J. früh 9—12 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Beisatze anberaumt, daß die Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert pr. 990 fl. 2 kr. hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-Extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 3. März 1856.

3. 1639. (1) **E d i k t.** Nr. 1090.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 5. März 1856 ohne Testament verstorbenen Hausbesitzerin und Wirthin, Ursula Terina von Oberlaibach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 26. September l. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder

bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Oberlaibach am 30. März 1856.

3. 1641. (1) **E d i k t.** Nr. 1996.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 15. Jänner 1856 mit Testament verstorbenen Matthäus Albrecht von Blatnabresouza H. Nr. 31, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 1. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Oberlaibach am 20. Juni 1856.

3. 1642. (1) **E d i k t.** Nr. 1150.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 1. November 1855 ohne Testament verstorbenen Martin Schusterschiz von Podpetch Haus-Nr. 5, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 30. September Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. April 1856.

3. 1643. (1) **E d i k t.** Nr. 207.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 2. September 1855 ohne Testament verstorbenen Realitätenbesizers Andreas Smuk von Beuka Haus-Nr. 21, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 27. September l. J. Früh 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Oberlaibach am 30. März 1856.

3. 1644. (1) **E d i k t.** Nr. 979.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 2. Februar 1856 ohne Testament verstorbenen  $\frac{1}{2}$  Hüblers Lukas Gutnik von Korenu Haus-Nr. 1, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 27. September l. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Oberlaibach am 30. März 1856.

3. 1645. (1) **E d i k t.** Nr. 2235.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 22. Mai 1855 ohne Testament verstorbenen Ganzhüblers Bartholomäus Matizhiz von Samatorza Nr. 9, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 26. September l. J. Früh 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 10. Juli 1856.